

Faktencheck zu den Forderungen der Schüler

Fridays for Future legt Forderungen für einen besseren Klimaschutz in Heilbronn vor

Von unserem Redakteur
Christoph Donauer

HEILBRONN Wie kann der Klimaschutz in Heilbronn gelingen? Dazu hat die örtliche Gruppe von Fridays for Future Forderungen vorgelegt. Unter anderem fordert sie kostenlosen Nahverkehr, mehr Radwege und die Abschaltung des Heilbronner Kohlekraftwerks. Welche Fakten gibt es dazu?

Kostenloser Nahverkehr: Könnte der Nahverkehr in Heilbronn kostenlos sein? Stadtsprecher Christian Britzke warnt davor: „Angesichts der anstehenden Investitionen in die Infrastruktur sollte man vorsichtig sein, dem System ÖPNV dringend gebrauchte Gelder zu entziehen.“ Geld brauche es etwa, um Busspuren einzurichten, neue Haltestellen zu bauen und das Angebot zu verbessern. 50 Millionen Euro nimmt der Heilbronner Verkehrsverbund HNV im Jahr mit dem Verkauf von Fahrkarten ein. Wären Busse und Bahnen kostenlos, müsste dieses Geld „zusätzlich und dauerhaft bereitgestellt werden“, erklärt HNV-Geschäftsführer Gerhard Gross.

Klimafreundliche Busse: Bisher fahren fast nur Dieselfahrzeuge durch Heilbronn. Rund die Hälfte der Stadtbusse (48 Prozent) sind Euro-

6-Dieselfahrzeuge. Etwa ein Drittel (28 Prozent) sind Euro-5 mit Filtertechnik, die auf Euro-6 nachgerüstet werden sollen. Einige Euro-5-Busse sind bis zum Ende ihrer Laufzeit im Einsatz. Derzeit wird ein Elektro-Bus für Heilbronn getestet. Wenn sich Probleme wie Strommischung und Umweltschäden durch die Batterieproduktion bessern, könne die Flotte in drei bis fünf Jahren auf E-Antrieb umgestellt werden.

Ausbau der Radwege: Die Stadt Heilbronn hat hier vieles geplant. 2011 wurden zehn Rad-



Bis zur Buga sollte es ein Fahrrad-Sharing geben. Das kommt wohl frühestens 2020. Foto: Mario Berger

wege festgelegt, die durch die Heilbronner Innenstadt und in die Stadtteile führen sollen. Bisher ist eine Route fertig, die auf dem Neckartalweg von Neckarsulm nach Klingenberg führt. Eine weitere ist in Bau, von Biberach Richtung Innenstadt. Im Juli geht die „Route Ost“ in Bau, die über die Jägerhausstraße nach Osten führen soll. Zwei weitere Routen sind geplant: „Nordwest“ von Biberach/Kirchhausen nach Böckingen und „Nordost“ vom Industriegebiet Richtung Innenstadt. Das Land Baden-Württemberg will

ab 2021 einen Radschnellweg zwischen Bad Wimpfen und Heilbronn bauen.

Autofreie Innenstadt: In der Stadtkonzeption setzt sich Heilbronn das Ziel, den sogenannten Umweltverbund (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV) zu stärken. 2015 wurden in Heilbronn rund 43 Prozent aller Wege mit dem Umweltverbund zurückgelegt. In anderen deutschen Großstädten waren es mit 50 Prozent mehr. Um den Anteil zu erhöhen, soll es unter anderem mehr Park-and-Ride-Parkplätze geben, Vorfahrt für Busse, höhere Parkgebühren und mehr Kontrollen. Bis 2030 sollen 54 Prozent der Wege im Umweltverbund zurückgelegt werden.

Nachhaltigkeit

Heilbronn wurde jetzt für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert. Er wird an Städte und Gemeinden vergeben, die eine nachhaltige Stadtentwicklung betreiben und erfolgreiche Projekte realisieren. Heilbronn könnte den **Sonderpreis Digitalisierung** bekommen, weil die Stadt viele digitale Technologien einsetzt. Klimaschutzmanager André Gützloe nennt etwa Verkehrsdetektoren, ein intelligentes Parkraummanagement und das Testfeld für autonomes Fahren. Außerdem spare die Stadtverwaltung durch E-Akten und elektronische Bürgerdienste viel Papier ein und arbeite effizienter. Eine Jury entscheidet Ende Juli. *red*

Abschaltung des Kohlekraftwerks: Bis 2038 sollen alle deutschen Kohlekraftwerke abgeschaltet werden. Könnte das Heilbronner Kraftwerk früher abgeschaltet werden? Die Reihenfolge der Schließungen im Südwesten hänge von „Versorgungssicherheit, Ersatzinvestitionen für die Fernwärmeversorgung sowie Überlegungen zur Strommarktentwicklung“ ab, erklärt ein EnBW-Sprecher. Derzeit ist nur Block sieben im Einsatz, fünf und sechs dienen als Reserve. Für die Kraftwerke in Heilbronn, Walheim und Marbach seien 290 Mitarbeiter im Einsatz.